

## Gesammelte Spielberichte – Saison 2008/2009

### 22. Spieltag

#### **DJK spinfactory Köln vs. TV Hackenberg: 9:2**

Wieder ein Spiel um die goldene Bratwurst, wieder ohne Marcel, der immer noch an den Auswirkungen seines Beckerhechts laboriert, zudem ohne Ralf. Dass die Geschichte nicht besonders ernst genommen wurde, zeigte sich schon an dem Erscheinungszeitpunkt der meisten Spieler in der Halle: kurz vor Spielbeginn. Umso erstaunlicher, dass trotzdem ein klarer Sieg gegen den Tabellenvierten aus Hackenberg, der zudem komplett antrat, heraussprang. Selbst die in letzter Zeit indisponierten Spieler Matthes und Rochow drehten zum Saisonabschluss noch einmal gehörig auf, und versöhnten sich mit einer durchwachsenen Spielrunde. Nur Dirk Thelen musste feststellen, dass in der Bezirksliga eine andere Kugel gespielt wird, als in der 1. Kreisklasse. Er war chancenlos.

So demonstrierte die Truppe noch einmal, dass sie verdient aufsteigen, zwar ‚nur‘ als Vizemeister (ihr seid die Schande des Vereins, hähä), aber trotzdem souverän.

#### **DJK Virtus Frechen vs. DJK spinfactory Köln II: 2:9**

Geschafft! Aufstieg 2009! Meister! Nachdem die anderen Mannschaften teilweise schon vor Wochen den Aufstieg perfekt machen konnten, musste die 2. Mannschaft bis zuletzt zittern. Mit Pesch war ein Verfolger auf der Spur, der nicht locker ließ – und das seit dem vierten Rückrundenspieltag. Seit diesem Spieltag war die Situation klar: Wir durften kein Spiel mehr verlieren – wenn Pesch nicht stolpern sollte und diesen Gefallen taten sie uns nicht. Und das gelang. Nachdem am 6. Spieltag gegen den 1. FC Köln ein mühsames und eigentlich glückliches 8:8 heraussprang, durfte nun gar nichts mehr schief gehen. Auch dies gelang - und nun ging es am letzten Spieltag zum Tabellendritten aus Frechen.

Klar, wir waren favorisiert, im Hinspiel gewannen wir deutlich mit 9:4, aber konnten wir auch mit dem Druck umgehen, dieser Druck der Tischtennisschläger in Bratpfannen verwandelt, aus elastischen Sehnen künstliche Stahlgelenke macht und aus Oberschenkelmuskulatur Vanillepudding.

Frechen ist ein Zwei-Klassenteam. Von 1 – 4 stark, somit das Beste, was die Liga zu bieten hat, dazu noch zwei starke Doppel, doch die 5 – 6 fallen deutlich ab. Wenn man gegen Frechen gewinnen will, müssen oben und in der Mitte drei bis vier Punkte kommen. Keine leichte Aufgabe, an der die meisten Teams der Liga scheiterten. Wir nicht. Jürgen, Helmut und Jens spielten ihr bestes Tischtennis. Dem oberen Paarkreuz gelang das Kunststück 4:0 zu spielen, zum ersten Mal bezwang Helmut dabei seinen Angstgegner Trabant, der ihn bis dato immer in das Reich der Niederlage geschickt hatte. Von so einem Nackenschlag konnte sich Frechen nicht erholen. Die Sache war gegessen, der Aufstieg geschluckt. Denn wie erwartet kamen unten beide. Nur Werner verlor – etwas unerwartet – sein Einzel. Das war aber egal. Denn es zählte nur eins: der Aufstieg. Und mit dieser spielerisch und kämpferischen Leistung war er längst in trockenen Tüchern und absolut verdient. So wie das Team in den letzten Wochen gespielt hat, den Dritten mit 9:2 geschlagen, den Vierten ebenso, ist die Mannschaft ein würdiger Meister. Das beste Team der Liga.

#### **DJK spinfactory Köln III vs. TSV Immendorf III: 9:2**

Meister! Aufstieg 2009! Ungeschlagen! Der Aufstieg war schon lange perfekt, die meisten Spiele waren zum kieferausrenkend gähnend langweilig und die Saison als ungern zu wiederholende Erfahrung archiviert. Nun wartete zum traurigen Abschluss der Tabellenletzte Immendorf. Christoph durfte nicht mehr mitmachen, Benjamin konnte nicht, das hinderte aber die Mannschaft nicht, auch ihr letztes Spiel glanzlos - denn ohne spiegelnde Gegner ist es schwer glanzvolle Auftritte hinzulegen -, aber locker zu gewinnen. Nur Ersatzmann Thomas Höhner verlor.

Nächstes Jahr wird alles spannender. Endlich warten wieder Gegner.

### **TTC RW Esch III vs. DJK spinfactory Köln IV: 0:8**

Geschafft! Aufstieg 2009! Meister! Unberührt! Der Aufstieg war nun schon lange warm eingewickelt und unter das Kopfkissen gesteckt. Aber dennoch ging es im letzten Spiel um alles – um alle Punkte oder nicht. Und zum Abschluss dieser einseitigen Saison, in der es nicht mehr als zwei, drei spannende Spiele gab, ging die Mannschaft noch einmal auf Nummer Sicher. Mit Herbert, Sebastian und Werner Trumpa standen die Topspieler an der Platte, dazu Thomas Kervin, der auch nicht gerade viele Spiele verloren hatte. Das Ergebnis: heillos überforderte Gastgeber aus Esch. Drei Sätze schenkte man dem Tabellenfünften. Und davon zwei im Doppel. Mit dieser Glanzleistung vollbrachte das Team das Kunststück ohne Punktverlust durch die Saison zu schlendern. Ganz großer Sport.

### **21. Spieltag**

#### **DJK spinfactory Köln vs. TTC BR Geyen: 8:8**

Die Luft ist raus, so etwas von raus, Flasche leer, absolutes Vakuum. Nach dem Schlüsselspieltag am letztem Wochenende, beim dem auf der Minusseite der Verlust der Meisterschaft, auf der Habenseite der sichere Aufstieg stand, ging die Truppe das Spiel gegen Geyen locker an.

Marcel fehlt - nach seinem kabarettreife Beckerhecht letzte Woche gegen Brauweiler, der ihm zwar nicht den Punkt, aber eine Verletzung einbrachte, dumm dumm. An seiner Stelle durfte Christoph die hohe Bezirksligaluft schnuppern. Und um es vorwegzunehmen, der Anstieg von der 2. Kreisklasse in die Bezirksliga führte nicht Sauerstoffmangel und Höhenkollaps. Er schlug sich beachtlich.

Als Zeichen des Laissez-faires würfelte man die Doppel. Mit mäßigem Erfolg. Noch mäßiger waren allerdings (teilweise) die Darbietungen von Heiko und Jan, die sich beide in akuter Formkrise befinden, die nur nicht bedenklich ist, weil die Saison nun bald zu Ende ist. Auch Ralf haderte mich und seinem Spiel. Kein Grund zum Hadern hatte das obere Paarkreuz. Der Geyener Schmidt kam mit der Referenz von einer Saisonniederlage, als er gegen 22 Uhr die Halle verlies, waren zwei dazugekommen. Im hochklassigen Schlagabtausch konnten sich sowohl Daniel als auch Jörn durchsetzen.

Dass es am Ende nur zu einem Punkt reichte, lag nun dann doch an Christoph. In seinem zweiten Spiel forderte er seinem Gegner alles ab, spielte am oberen Limit – und versagte am Ende. Die Nerven, die Nerven. Schade, diese Überraschung hätte ihm nach der Leistung jeder gegönnt. Ach so, über das Abschlussdoppel legen wir den Mantel des Schweigens.

#### **DJK spinfactory Köln II vs. TTV DJK Hürth II: 9:2**

Noch ein Sieg, ein klitzekleiner Sieg, ein befreiender Sieg und wir sind am Ziel: Aufstieg. Und wenn die Mannschaft so spielt wie gegen Hürth, dürfte dem nichts (respektive Frechen) im Wege stehen. Hürth, Vierter und mit der Referenz von zwei Siegen über Pech, kam in (fast) bester Aufstellung. Gefahr war eingesagt. Der Löwe wetzte die Krallen. Doch die waren nach den Doppeln gestutzt. Helmut und Jens spielten überragend, Werner und Jürgen souverän und Dirk und Artur konzentriert. 3:0. Als dann Jürgen und Helmut ihre Einzel gewannen, war die Party beendet. Da machte es auch nichts, dass Werner überhaupt nicht ins Spiel fand und Artur einen seiner schlechteren Tage erwischte, mit der sicheren Führung im Rücken spielten die anderen teilweise ihr bestes Tischtennis (Jürgens Vorhand schlug erbarmungslos ein und Jens Angabe war von einem sonst unbekanntem Händchen beseelt). Die Folge: ein in der Höhe nie erwarteter Sieg. Das ist schön.

## **DJK spinfactory Köln IV vs. TTV DJK Hürth V: 8:1**

Auch die zweite Garde überzeugte. Ohne ihre Spitzenspieler Herbert und Sebastian ging die 4. Mannschaft die Mission ‚Verlustpunktfrei‘ an – und mit überzeugendem Resultat. Nur Thomas Bollmann ließ sich einmal übertölpeln. Werner zeigte alte Stärke, und die Ergänzungsspieler, Pardon, bei Spitzenteams spricht man von Rotationsspielern, Ralph und Thomas Höhner nutzten ihre Einsatzzeit mit Siegen. Am Dienstag kann nun die Mission beendet werden: das einzige Team im Kreis, das keinen Punkt in der ganzen Saison abgab.

## **20. Spieltag**

### **TTC Rondorf vs. DJK spinfactory Köln II: 0:9**

Nach dem 9:0-Hinrundensieg prophezeite uns ein Rondorfer Spieler (den Namen verschweige ich aus Gründen der Gnade), für das Rückspiel müssten wir uns warm anziehen. In eigener Halle, mit rutschfestem Boden und der starken Nummer Eins würde das Spiel anders laufen. Die Halle war die eigene, der Boden ohne Frage exzellent, die Nummer Eins dabei, nur das Spiel lief gleich (ach so, wohl temperiert war die Halle auch). Restlos überforderte Gastgeber kämpften um den Ehrenpunkt, der sogar ein, zwei Mal hätte fallen können (die Doppel taten sich schwer, Jens und Dirk dito), aber er fiel nicht. Am Ende setzen sich die Spinnies durch – und ohne arrogant sein zu wollen, auch verdient, weil sie einfach besser spielten. Der Redlichkeit muss erwähnt werden, dass zwar die Nummer Eins mitspielte, aber sonst kaum ein Stammspieler aus der Truppe. Aber auch komplett, Pelzmäntel benötigen wir für Rondorf nicht.

Info: Weitere Spielberichte entfallen diese Woche, da der Schreiberling sich ein paar Tage von dem nervenaufreibenden Spiel gegen Rondorf im Elsaß erholen muss. Na ja, nicht ganz. Wer verzweifelt oder auf Entzug ist, kann ja mein Buch kaufen. Habe ich nichts dagegen.

## **19. Spieltag**

### **Aggertaler TTC vs. DJK spinfactory Köln: 3:9**

Noch ein Sieg und das Team hat das Saisonziel als dritte Mannschaft erreicht (nachdem die 3. und 4. Mannschaft bereits aufgestiegen sind). Das sollte drin sein, vor allen Dingen wenn man so konzentriert und überlegen spielt wie gegen Aggertal. Nur Daniel scheint ein wenig seine gute Form aus den ersten Spielen verloren zu haben. Sang- und klanglos ging er im ersten Spiel unter, gegen einen guten Spieler, zweifelsohne, aber einen Spieler, den er in der Vorrunde noch klar beherrschte. Bis nächste Woche, wenn das entscheidende Spiel um Platz eins ansteht, sollte er sein Händchen wiedergefunden haben. Die restliche Truppe spielte stark, insbesondere das untere Paarkreuz, das in der Summe die beste Bilanz aufweist (wer hätte das gedacht), macht Freude. So sollte der eine klitzekleine Sieg kein Problem werden. Die Aufstiegsfeierlichkeiten am Rathaus können schon einmal bestellt werden.

### **DJK spinfactory Köln II vs. TV Sürth III: 9:3**

Die Aufgabenstellung ist klar: Siege müssen her, ausschließlich Siege. Ein Punktverlust würde den Gang in die Relegation bedeuten, ein Gang mit ungewissem Ausgang. Also tritt die Mannschaft konzentriert und angespannt an. Doch im Augenblick überwiegt die Konzentration vor der Angespanntheit. Gegen Sürth, wie die restlichen Gegner ein Mittelfeldteam, spielte die Mannschaft von Anfang an sicher auf. Die Doppel zeigten wieder ihre gewohnte Stärke. Werner/Jürgen und Helmut/Jens steigerten ihre Doppelbilanz um zwei Erfolge auf überragende 30:5 Siege. Das Fundament war gelegt und es hielt bis

zum Ende. Da störte es auch nicht, dass das mittlere Paarkreuz schwächelte und beide Spiele abgab. Im Gegensatz zu anderen Kölner Gebäuden bröckelte nichts ab (und wir reden hier nicht vom Einsturz). Ein nie gefährdeter Sieg war die Folge. Noch dreimal siegen und alles ist gut.

### **DJK Bergheim II vs. DJK spinfactory Köln III: 3:9**

Gut erholt vom Schock, nun doch noch einen Punkt abgegeben zu haben, zeigte sich die 3. Mannschaft. Gegen den Tabellendritten lief das Team wieder zur alten Stärke auf – zudem komplett, was ungefähr 90 Prozent der Miete ausmacht. Und die restlichen 10 Prozent wurden spielend leicht einfahren. Nur gegen das wadenstarke obere Paarkreuz musste je einmal Dirk und Christoph dem Gegner zum Sieg gratulieren. Das tat nicht weh. Schmerzen erlitt eher das untere Paarkreuz von Bergheim, das regelrecht demontiert wurde. Klaus kannte einen Satz lang überhaupt keine Verwandten. 11:0. Noch zwei Spiele, dann kommen wieder Gegner im nächsten Jahr.

### **DJK spinfactory Köln IV vs. TTC BR Geyen IV: 8:1**

Dass Sebastian das Training in den letzten Wochen hat schleifen lassen, sah man ihm an. Es fehlte die Sicherheit. Das war natürlich herzlich egal, da die anderen Spieler wieder einmal demonstrierten, dass sie schlicht und einfach zu stark für die Klasse sind. Wieder ein 8:1. Das vierte in der Rückrunde, bei acht Spielen (ein 8:0 war auch noch dabei) zeugen von einer Überlegenheit, die ihres Gleichen sucht. Nächste Woche entscheidet es sich, ob die Mannschaft ohne Punktverlust bleibt, ersatzgeschwächt geht es gegen den Zweiten aus Frechen.

## **18. Spieltag**

### **DJK Köln-Ostheim vs. DJK spinfactory Köln: 0:9**

Im Hinspiel zitterte man sich ein 9:7 gegen Ostheim zusammen. Es war ein Zeichen allgemeiner Arroganz, ein Trauerspiel, das die krasse Divergenz zwischen tatsächlicher Fähigkeit und gezeigtem Können verdeutlichte. Jetzt setzte man das Leistungsvermögen wieder zurecht. Hätte Marcel nicht zwei Sätze zum Warmwerden benötigt, wäre die Klatsche – und eine Klatsche war es – noch drastischer ausgefallen. 3 Sätze waren den armen Rechtsrheinern vergönnt, zwei Hallo-Wach-Sätze von Marcel und ein Satz von Heiko. Spannung sieht anders aus.

### **DJK spinfactory Köln II vs. Pulheimer SC II: 9:1**

Die Jungspunde aus Pulheim liegen uns. Vielleicht liegt es daran, dass sie von Marcel trainiert werden und wir seine Tricks kennen (ist nur Spaß). Schon im Hinspiel wurden sie kurz und schmerzlos abgefertigt, diesmal auch, obwohl die Mannschaft zu einer der besseren der Liga gehört und in der Rückrunde erst ein Spiel verloren hatte. Vielleicht lag es aber auch daran, dass jeder befreit aufspielte, ohne Druck und so sein Leistungsvermögen abrufen konnte. Das Eisen blieb in der Sporttasche und wurde nicht um den Arm gebunden. Wäre es nur immer so? Wie schön könnte Tischtennis sein? Nur das Doppel Thelen/Kolarz verlor sein Spiel, nicht weil sie schlecht spielten, nein, weil sie dumm spielten, nämlich so, wie ihre Gegner es liebten und konnten – offen. Aber das war egal. Ein 9:0 wäre auch übertrieben gewesen.

### **TTSG DJK Bocklemünd vs. DJK spinfactory Köln III: 8:8**

Ojeoje, da ist es passiert. Das weiße Laken mit Blut verschmiert, die saubere Bilanz, dieses himmlischreine zu Null besudelt, das hehre Ziel, ohne Verlustpunkte durch die Saison zu schlendern, verpasst. Perdu und verloren in der tristen Halle von Bocklemünd. Wie konnte das passieren? Und dazu noch gegen eine

Mannschaft, die nicht zur ersten Garde der Liga zählt. Nun, zum einen fehlte Rocky - und Ralph als Ersatz konnte nicht überzeugen. Das macht schon einmal 3 Punkte auf der Verlustseite, dann ist die Eins von Bocklemünd nahezu ungeschlagen und steuerte erwartungsgemäß zwei Punkte dazu. Macht deren Verlustpunkte fünf. Tja, und dann vergurkten halt Thorsten, Klaus und das Abschlussdoppel noch ihre Spiele und schon hat der Gegner acht. Ach so, die acht, die lacht. Denn trotz dieses tragischen Punktverlusts ist der Aufstieg perfekt. Bei drei verbleibenden Spielen, sechs Punkten Vorsprung und dem besseren direkten Vergleich kann da nichts mehr schief gehen.

PS: Thorsten erlaubte mir zu schreiben, dass sein Auftritt uninspiriert und arrogant war. Dann tun ich das auch. Sonst würde ich mir so eine Kritik nie erlauben.

### **DJK spinfactory Köln IV vs. TTC Lövenich V: 8:1**

Großer Druck lastet nun auf der 4. Mannschaft. Schafft es eine Mannschaft verlustpunktfrei durch die Liga zu spazieren. Nachdem die Dritte patzte, liegt die ganze Hoffnung auf dem Team. Gegen Lövenich konnte die Mannschaft der Belastung standhalten. Nur Thomas zeigte Schwächen und verlor gegen ein aufstrebendes Jugendtalent. Sonst wie immer. Einfach zu gut für die Klasse, aber das ist ja bald vorbei.

### **Spiel gegen Klaswipper aus dem Rundschreiben**

TV Klaswipper – DJK spinfactory Köln: Aus dem Spielbericht des Spieles Nr. 1551 TV Klaswipper – DJK spinfactory Köln vom 14.02.09 geht hervor, dass das Spiel in Klaswipper nicht stattgefunden hat. TV Klaswipper gab den Spielbericht ein mit der Angabe: DJK spinfactory Köln nicht angetreten. Nach Einholung der Stellungnahme beider Vereine ergab sich folgender Sachverhalt: Mit eMail von Herrn Freimuth (TV Klaswipper) seien sowohl der Staffelleiter als auch der Gegner über die Verlegung in ein anderes Spiellokal informiert worden. Weder der Gegner, DJK spinfactory Köln (nach eigener Angabe) als auch der Staffelleiter haben diese eMail von Herrn Freimuth nicht erhalten. DJK spinfactory Köln war rechtzeitig am ursprünglichen Spiellokal und erfuhr dort, dass das Spiel in ein anderes Spiellokal verlegt worden sei. Als die Mannschaft dort ankam, war der TV Klaswipper nicht bereit, das Spiel noch auszutragen, da ein Spieler bereits nach Hause gefahren war oder auf dem Weg dorthin war (vor der Halle). Wir entscheiden in dieser Angelegenheit wie folgt: Das Spiel Nr. 1551 TV Klaswipper – DJK spinfactory Köln wird mit 0:9 Spielen und 0:2 Punkten für TV Klaswipper als verloren gewertet und dementsprechend in der Tabelle verzeichnet. Begründung: Die Begründung ergibt sich aus WO G 4.2, wo es heißt: „Bei Ausfall des Spiellokals kann ein anderes Spiellokal benutzt werden, das sich in einer zumutbaren Entfernung befindet. In diesem Falle ist die Gastmannschaft vom Gastgeber jedoch rechtzeitig zu benachrichtigen. Als rechtzeitig gilt hier auch die Information am ursprünglichen Spiellokal, wenn der pünktlich eingetroffenen Mannschaft noch die halbstündige Einspielzeit gewährt werden kann.“ Nach Aussage des Gegners und des Staffelleiters haben beide diese Information nicht erhalten. Der TV Klaswipper war nicht in der Lage, das Absenden der eMail nachzuweisen, da die abgesandte eMail nicht mehr vorhanden sei. Am ursprünglichen Spiellokal wartete auch kein Vertreter des TV Klaswipper, um den Gegner zu informieren. Als der Gegner am geänderten Spiellokal eintraf, war TV Klaswipper nicht bereit, das Spiel noch auszutragen. Da der Gegner über die Verlegung nicht informiert war, kann sich der TV Klaswipper nicht auf WO G 6.5.1 („Verspätung von höchstens 30 Minuten“) berufen, unabhängig davon, ob DJK spinfactory Köln kurz vor oder kurz nach 19 Uhr am geänderten Spiellokal eintraf. Die Verantwortung für die Verspätung trägt in diesem Falle der Gastgeber. Er hätte das Spiel somit austragen müssen. Rechtsmittel: Gegen diese Entscheidung können Sie innerhalb der vorgeschriebenen Frist Einspruch einlegen unter Beachtung des Hinweises C am Schluss des Rundschreibens Frist beim Vorsitzenden des Bezirksspruchausschusses.

## 17. Spieltag

### DJK spinfactory Köln vs. TTVg. Phönix Biesfeld: 8:8

Ein ganz wichtiger Schritt. Mit diesem Punktgewinn sollte der Aufstieg perfekt sein, unabhängig davon, wie das „Skandal-Nicht-Spiel“ gegen Klaswipper gewertet wird. Da die ersten beiden direkt aufsteigen und Biesfeld, der ärgste Konkurrent um Platz 3, auf Abstand gehalten wurde, kann die Mannschaft sich sogar eine Niederlage, wovon wir nicht ausgehen, gegen Brauweiler erlauben.

Wie zu erwarten, war der Punkt hart umkämpft. Oben spielte die Biesfelder Nummer eins, Schellong, stark auf und verpasste Daniel die erste Rückrunden-Niederlage. Auch Marcel war mehr oder weniger chancenlos gegen den Biesfelder Spitzenspieler. Eine ausgezeichneten Tag erwischte Jörn, der beide Einzel locker gewann. Das konnte man von Jan nicht behaupten, der im ersten Spiel eine gute Führung im Fünften verzockte. Lockerheit hätte auch Ralf gut getan, der seine Niederlage im zweiten Spiel wieder zu ernst nahm. Überhaupt war es ärgerlich, dass nach einer 7:5-Führung nur eine Unentschieden herausprang. Aber was soll's. Der Punkt war wichtig. Und am Ende zählt nur der Aufstieg.

### 1. FC Köln VIII vs. DJK spinfactory Köln: 8:8

Oh, Mann, das war knapp. Wussten wir nicht, auf was wir uns einlassen, wie eine Bergheimer Jungfrau, die es zum ersten Mal ins Pascha verschlagen hat? Natürlich wussten wir es. Schon im Hinspiel taten wir uns schwer (8:8), insbesondere taten wir uns schwer die fünften Sätze zu gewinnen. Und diese seltsame Krankheit konnten wir wieder nicht abstellen. Aber von vorne. Da Werner früher gehen musste, tauschten wir die Doppel. Helmut und Jens spielten an eins, Jürgen und Werner an zwei. Und das ging gehörig schief. Beide Doppel verloren – unerwartet, aber verdient. Zum ersten Mal in der Saison starteten wir mit 0:2. Ab jetzt schrillten die Alarmglocken – und das Bimmeln hielt bis zum letzten Punkt im 16. Spiel an.

Zum Glück konnte wenigstens das neu zusammengewürfelte Doppel Dirk und Herbert überzeugen und wir gingen nicht gänzlich abgeschlagen in die Einzel. Nichts war verloren. Aber es lief weiterhin schlecht. Werner verlor zweimal im 5. Satz, zweimal führte er im entscheidenden Satz hoch, einmal 6:1, das andere Mal 7:3. Doch beide Male brachte er das Spiel nicht nach Hause. Ebenso wie Dirk, der nach hartem Kampf und etwas Pech ebenfalls im Fünften sich geschlagen geben musste. Helmut hatte ganz offensichtlich Eisen Acht, anstelle seines Tischtennisschlägers eingepackt. Er war im Vergleich zu den Vorwochen nicht wiederzuerkennen. Sein Topspin funktionierte zwar, aber sonst nichts. Gut, dass Jürgen souverän spielte, Jens sein erstes Spiel nach Hause schaukelte – und das wir den Altmeister Herbert als Ersatz für teuer Geld eingekauft hatte. Eine gute Investition.

Bis zum 5:6 spielten jedes Paarkreuz 1:1. Doch dann der Bruch. Werner verlor wie gesagt wieder nach Führung. Jens fand wie im Hinspiel überhaupt kein Mittel gegen seinen Gegner. 5:8. Die Niederlage vor Augen, der Aufstieg wie die Sonne im Horizont versinken.

Bei den möglichen drei Spielen galten wir vielleicht einmal als Favorit, Dirk sollte gewinnen, aber Herbert gegen Nefgen? Und dann das Abschlussdoppel nach den gezeigten Leistungen von Helmut und Jens? Nie und nimmer.

Gut, Dirk gewann nach überzeugendem Spiel, während Herbert mit Nefgen einen „Schlagabtausch“ wie aus vergangenen Tagen lieferte. Zum Glück wusste selbst Helmut Vollbach, der als Zuschauer in der Halle weilte, nicht mehr, ab wann Zeitspiel angezeigt werden musste. Je läääääääänger das Spiel dauerte, umso mehr verlor Nefgen die Geduld. Von Satz zu Satz gewann Herbert die Oberhand. Verlor er den ersten

klar, den zweiten knapp, gewann er den dritten schon hauchdünn und Satz vier und fünf immer klarer. Das Abschlussdoppel. Ich möchte nicht unken, aber die wenigsten in Halle tippten auf uns. Ich hörte noch Herrn Vollbach zu den FClern sagen, „die sind heute nicht gut, das schafft ihr“. Au contraire. Im entscheidenden Augenblick spielten Helmut und Jens groß auf. Klug und sicher zogen sie ihr Topspinspiel auf und ließen ihren Gegnern keine Chance. Happy End. Der Aufstieg kann weiterhin aus eigener Kraft geschafft werden.

### **DJK spinfactory Köln III vs. DJK Löwe Köln III: 9:4**

Im Gegensatz zum Hinspiel, das mit 9:0 in weniger als 90 Minuten von der Bühne gegangen war, tat sich diesmal die Dritte schwerer. Das lag zum einen daran, dass Christoph eine schöpferische Pause brauchte, und dass die Löwen mehr Zähne zeigten als im Hinspiel. So mussten Dirk und Benjamin direkt am Anfang des Spieles ihre ersten Rückrundenniederlagen hinnehmen. Doch der kurzfristige Rückstand brachte die Mannschaft nicht aus dem Konzept und der Rest der Truppe kämpfte sich zurück ins Spiel und erkämpfte sich den Sieg. Nun: Am Donnerstag kann der Aufstieg perfekt gemacht werden. Bei einem Sieg wäre die Mannschaft uneinholbar vorne. Wenn das nicht mal rosige Aussichten sind.

### **SC Fliesteden II vs. DJK spinfactory Köln IV: 1:8**

Auch wenn Herbert meinte, das Spiel war knapper als das Ergebnis vermuten lässt, da Ralph ein vorgezogenes Einzel schon verloren hatte, möchte ich behaupten, gegen Fliesteden war eine Niederlage so wahrscheinlich wie ein Sieg des FC bei Bayern München, schlechtes Beispiel wie eine Niederlage von Timo Boll gegen einen x-beliebigen Spieler der 4. Mannschaft. Zu klar waren die meisten Spiele, zu eindeutig die Kräfteverhältnisse. Nur Werner Trumpa hat ein wenig seine Form verloren und so ein Spiel.

## **Nachtrag 15. Spieltag**

### **DJK spinfactory Köln III vs. TTC Balkhausen: 9:3**

Erster gegen Zweiter. Das Spitzenspiel, das Spiel des Jahres, die Spieler sind bis unter die Haarspitzen motiviert, die Halle brummt, die Stimmung kocht. Man kann förmlich die Spannung mit den Fingern erhaschen. Es geht um ... Schön, wenn es so gewesen wäre. Aber es kommt einem der Verdacht auf, dass die Gegner der 3. Mannschaft das Spiel gegen die selbige nicht mehr ernst nehmen. Nach dem Motto „Wir verlieren eh“ reisen die Mannschaften mit Ersatz an, wenn sie überhaupt anreisen. Bei Balkhausen war das nicht klar, immerhin brauchte man sechs Wochen, um einen Termin zu finden.

Also Balkhausen kam mit Ersatz, dennoch entstand für einen Wimpernschlag so etwas wie Spannung. Das lag an dem unmotivierten Doppel von Thorsten und Rocky und dem uninspirierten Doppel von Klaus und Christoph. 1:2. Und Christophs Form hielt sich auch noch im ersten Einzel tief im Keller der vergebenen Möglichkeiten versteckt. 2:3, nachdem Dirk lockerst sein Einzel gewonnen hatte. Das war es aber dann auch mit der Spannung. Denn fortan spazierten die Spieler von Sieg zu Sieg. Kaum schaute man mal weg, war das Spiel schon beendet. Noch zweimal antreten und der Aufstieg ist perfekt.

## **16. Spieltag**

### **TV Klaswipper vs. DJK spinfactory Köln: 9:0 später 0:9 gewertet**

Die 1. Mannschaft kam zu spät in die Halle, dies war aber entschuldigt, da Klaswipper den Spielort gewechselt hatte, ohne vorher Bescheid zu geben.

### **DJK spinfactory Köln II vs. TTC Mödrath V: 9:2**

Tischtennis ist ein schnelllebiges Geschäft, insbesondere wenn man Helmut Gausling heißt. Letzte Woche strahlender Held, diese Woche zeternder Zausel. Im ersten Spiel ließ er sich durch seinen Gegner aus dem Konzept bringen, da dieser überraschend und unorthodox seine Topspins von hinten zurückeierte. Je länger das Spiel dauerte, um so eisenarmer griff Helmut an. Das Ergebnis: eine Niederlage. Da aber sonst nur noch ein Doppel an die Mödrather ging, machte das gar nichts. Lieber gegen die Guten gewinnen und gegen die weniger Guten verlieren. Das macht Sinn – auch wenn Helmut das verständlicherweise nach dem Spiel anders sah. Erwähnenswert war noch das Spiel von Jens. Er gewann alle drei Sätze mit 12:10, obwohl er jedes Mal hoch zurücklag (8:10, 7:10, 5:10). Was für Nerven? Wie blöd hat er bis 10 gespielt?

### **TTV DJK Hürth IV vs. DJK spinfactory Köln III: 2:9**

Die letzte Jungfrau des Vereins hat es nun erwischt. Rocky verlor seine blütenreine Spielbilanz. Er musste seine erste Niederlage verzeichnen. Nun erfuhr der letzte Spinfactories den bitteren Geschmack der Niederlage. Die Mannschaft hingegen bleibt weiter ohne Punktverlust. Hürth war kein ernsthafter Gegner, obwohl sich immer mehr die Frage stellt, gibt es in der Klasse überhaupt ernsthafte Gegner? Es scheint nicht so, obwohl so eine Einstellung natürlich der erste Schritt ist, sich selber Probleme zu bereiten. Aber das Ziel wurde neu definiert. Nicht mehr der Aufstieg gilt als das primäre Anliegen, sondern der Aufstieg ohne Punktverlust. Klingt arrogant? Nein, das ist nur der nötige neue Motivationsschub. Und so einen muss man setzen, wenn man wie gegen Hürth ohne Probleme von Sieg zu Sieg eilt.

### **DJK spinfactory Köln IV vs. SG Worringen III: 8:3**

Im Verein läuft ein interner Wettkampf. Welche Mannschaft schafft es, mit voller Punktausbeute den Aufstieg zu realisieren. Team Drei oder Vier. Noch ist nichts entschieden. Die Mannschaft aus Worringen konnte nicht in die Entscheidung eingreifen. Nur der Spieler Arendt erwies sich als Gefahr und holte zwei Punkte für die Gäste gegen Wilfried und Thomas Kervin. Sonst das gewohnte Bild: klare Siege, fast immer 3:0-Sätze. Eine schnelle Angelegenheit.

## **15. Spieltag**

### **TV Sürth vs. Djk spinfactory Köln: 6:9**

Die 1. Mannschaft stolpert im Augenblick, fallen tut sie nicht. Wie schon letzte Woche konnte kein klarer Sieg eingefahren werden. Außer Daniel, dessen Leistung endlich seinen Worten entspricht, ist im Augenblick keiner in Topform. Marcel schwächelt aufgrund seiner Blessuren, Jörn ebenfalls, Jan fehlt die Konstanz, das gilt auch für Ralf und Heiko, die mal top mal flop spielen. So wird gezittert wie am Samstag, als man zwischenzeitlich 5:3 zurücklag und schon einmal vorsichtshalber die Pampers angelegt wurden. Doch das war ein Fehlalarm. Am Ende konnte letztendlich ein ungefährdeter Sieg errungen werden. Das Abschlussdoppel war auch schon gewonnen, mit dieser Sicherheit drehte Ralf sein Spiel und sicherte den 9:6-Erfolg.

### **TTC Pesch II vs. Djk spinfactory Köln II: 8:8**

Was soll man davon halten? Ein 8:8. Ist das nun ein gefühlter Sieg, eine gefühlte Niederlage oder einfach das, was es ist – ein Unentschieden. Das entscheidet die restliche Saison. Der Spielverlauf lässt sowieso alle Interpretationen zu.

Die Doppel liefen nicht wie gewünscht. Hier sahen wir eigentlich unseren entscheidenden Vorteil. Zwei fast ungeschlagene Spitzendoppel und ein starkes Doppel drei sollten für eine Führung sorgen. Doch es fluppte nicht – weder bei Helmut und Jens noch bei Dirk und Christoph. Verkrampfung war an der Platte zu spüren, eine Verkrampfung, die die ausschlaggebenden Punkte kostete. 1:2. Das lief nicht gut an. Und Jens strich nach dem Doppel krankheitsbedingt die Segel. Zum Glück stand Ersatz parat, Thorsten hatte in weiser Vorausahnung und nach Absprache mit den Gastgebern seine Sachen dabei und sprang für Jens ein – ein schlechter Schachzug, aber klüger ist man leider erst hinterher.

Der Rückstand wurde schnell gewandelt. Oben kamen beide. Helmut spielte stark auf und bezwang den Top-Mann der Klasse, Udo Kemmerling, in einem Fünf-Satzkrimi. Jürgen holte seinen Pflichtsieg. Alles war wieder im Lot. Jetzt musste nur noch pro Paarkreuz ein Punkt kommen und das Spiel und der Aufstieg wären eingetütet.

Doch die Tüte hatte Löcher. Zwar spielten Helmut und Werner ganz stark und holten vier Punkte, doch bei vier Spielen wurden die Tüten nicht gestopft und die eigentlich sicheren Siege verschenkt. Zum Beispiel Dirk. Zweimal führte er mit 2:0 Sätzen, spielte überlegen und nervenstark, bis ihn die Nerven verließen. Eigentlich ungewöhnlich für ihn. Seine Gegner drehten unter gütiger Mithilfe von Dirk das Spiel. Bäh. Oder Jürgen gegen Udo. Da macht er fünf tödliche Netz- und Kantenbälle im entscheidenden fünften Satz, die Sahne quillt aus allen Poren, der Papst lugt aus der Tasche und was macht er aus dem Dusel? Bei 10:8 verhaut er einen Elfer und setzt eine Fehlangebe hinterher. Man könnte es Fairness nennen – oder Dum..., lassen wir das. Oder Christoph. Vier hochklassige Sätze, die mit 1. Kreisklasse unten gar nichts zu tun hatten. Je zwei gewann er, zwei sein Gegner Hippler. Dann der fünfte Satz. Keiner trifft mehr einen Ball. Christoph verhaut Vorhand um Vorhand und führt trotzdem 10:8. Das muss reichen. Und? Der nächste Elfer wird versammelt und die dann eigentlich gute Idee, den Ball einfach über das Netz zu schupfen, scheitert an einem Stahlhandgelenk. Das sah schlimm aus. So auch bei Thorsten, der keinen guten Tag erwischte. Hätte man gewusst, dass Dirk beide in der Mitte und Thorsten beide unten verliert, dann wäre es besser gewesen, Jens hätte sich hingestellt und Dirk hätte vielleicht unten... Konjunktiv. Müßig.

7:8 nach den Einzeln. Dabei 5 Fünfsatzspiele verloren und nur eins gewonnen. Das war ärgerlich. Aber viele knappe Sätze gingen auch an uns.

Nun musste das Abschlussdoppel retten, was zu retten war: die Tabellenführung. Erster Satz: 2:11. Entsetzten auf den Bänken, aber dies war nur ein kleiner Aussetzer. Ohne Mühe gewannen Werner und Jürgen die nächsten drei Sätze und sicherten uns so Punkt und Tabellenführung. Der Aufstieg liegt weiter in unserer Hand. Und das ist nicht das Schlechteste.

### **TTC Pesch IV vs. Djk spinfactory Köln VI: 1:8**

Auch die zweite Garde schlug gnadenlos zu. Ohne Sebastian, Thomas Bollmann und Werner Trumpa reiste die 4. Mannschaft nach Pesch. Dafür kamen Thomas Kervin, Christian und Ralf zum Einsatz. Doch das Ergebnis blieb das gleiche: deutliche Abfuhr für die Gastgeber. Das einzig Bemerkenswerte, Thomas Kervin verlor seine Unschuld. Im vierten Spiel der Rückrunde musste er seine erste Niederlage hinnehmen. Er wird es verschmerzen.

## 14. Spieltag

### **DJK Quettingen vs. DJK spinfactory Köln: 6:9**

Eine enge Geschichte mit überraschenden Matchwinnern. Ralf und Jan. Vor Quettingen musste man auf der Hut sein. Nicht nur, dass es letztes Jahr zwei Niederlagen setzte, das Potenzial war nicht zu unterschätzen. Aber oben sollten drei bis vier Punkte kommen, dazu zwei von Jörn und ein paar Pünktchen im Doppel und von den anderen. So in etwa rechnete man sich das Spiel zurecht. Sport ist nicht Mathe und auch Marcel und Jörn können schwächeln. Marcel verlor beide Einzel, Jörn sein erstes. Unter diesen Umständen wäre ein Punktverlust drin gewesen, aber Jan und Ralf sprangen in die Breche. Nervenstark (hehe) sicherte sie sich Punkt um Punkt. 4:0. Sauber. Da Daniel seinen gewohnt großen Worten Taten folgen ließ, und er ebenfalls 2:0 spielte, konnte der Sieg eingefahren werden.

### **DJK spinfactory Köln II vs. SV Arminia Köln: 9:6**

So ist das manchmal. Man denkt, heute wird wieder ein entspannter Abend, eine kurze Zwischenstation zum entscheidenden Spiel nächste Woche, ein leichtes Warmmachen und dann ... Und dann ist man froh, dass man nur mit einem blauen Auge und gestauchten Genitalien nach Hause kommt.

Arminia ist bemitleidenswerter Vorletzter, hat vier Punkte auf dem Konto, ihr Abstand zum rettenden Ufer ist größer als die Magellanstraße und dann müssen sie noch gegen weiße Haie spielen. Doch die waren zum Teil zahlos. Obwohl alles wie gewohnt aussah. Man verlor zwar ein Doppel, aber als dann oben beide kamen, führte man locker mit 4:1. Das Unglück fing mit Jens an. Er gewann die ersten beiden Sätze seines Spieles, doch von Schlag zu Schlag wurde er schwächer und unsicherer. Am Ende verlor er nach mehreren vergebenen Matchbällen 13:11 im Fünften. Und dann unten. Klaus fand nicht ins Spiel und was Artur brachte, spottet jeder Beschreibung. Er hatte es nur der Fairness seines Gegners Kredelbach zu verdanken, dass er in den 5. Satz kam. 5:4. Langsam wurde man nervös. Als Werner dann auch noch verlor, wurde die Lage brenzlich. Zur Beruhigung trug auch nicht der Umstand bei, dass Jens wieder eine 2:0-Führung vergeigte. 6:6 – und Dirk lag 0:2-Sätze zurück. Doch erkämpfte sich zurück. gewann Satz drei und vier souverän, bevor im 5. Satz das alte Leid begann. 8:10. Topspin. 9:10. Fehlangebe (circa 0,3 mm an der Kante vorbei). 10:10. Topspin. 11:10. Netzroller auf die Kante. Sieg. Sein zweites Einzel bestritt Artur mit einem Unglücksschläger, nämlich dem von Jens, doch es half. Er gewann. Nun lag es an Klaus, den Sack zuzumachen. Und das tat er. Mit zitternder Hand, aber egal. Übrigens im Abschlussdoppel lagen Helmut und Jens 1:2 zurück. Uff.

### **1. FC Quadrath-Ichendorf II vs. DJK spinfactory Köln III: 1:9**

Quadarath-Ichendorf, Tabellenplatz 3. 14:6 Punkte. Mit Ambitionen mindestens den zweiten Platz zu belegen. Dazu die 3. Mannschaft ohne Rocky und verpennt an einem Sonntagmorgen. Das könnte haarig werden. 18:0 Sätze im Einzel. Nicht ein schäbiger, kleiner Satz gönnte die 3. Mannschaft ihren Gastgebern. Pfui Spinne. Wenigstens ein Doppel wurde verloren. Man will ja nicht zu unhöflich sein.

### **DJK spinfactory Köln IV vs. LAV Habelrath II: 8:0**

Während die 2. Mannschaft verzweifelt mit sich und dem Gegner kämpfte, spielte die 4. Mannschaft parallel und mit dem Gegner. Auch wenn es nicht so rund lief wie gewünscht, zumindest Herbert haderte und Sebastian stand sogar am Rande einer Niederlage, hieß es am Ende: Nichts geht – für die Mannschaft aus Habelrath. 8:0.

## 13. Spieltag

### **DJK spinfactory Köln vs. TTG Vogelsang: 9:2**

„KATZ UND MAUS“ von R. Gernhardt  
Die Katze spricht: Ich bin nicht so,  
wie alle Welt vermutet.  
Ich töte Mäuse, ja, jedoch  
mit einem Herz, das blutet.  
Mit einem Herz, das zuckt und schreckt,  
mit einem Herz, das leidet -  
Mit meinem Herz? Nein, dem der Maus!  
Denn wenn uns etwas scheidet,  
die Maus und mich, dann ist es das:  
Ich bin der Fresser. Sie ist Fraß."

Im Augenblick sind die Rollen klar verteilt. Die 1. Mannschaft ist Katz, die Gegner Maus. Wenn das Team schon 3:0 nach den Doppeln führt, dann weiß man, das wird ein entspannter Abend. Und so wurde es auch einer. Zwar verloren Jan und Heiko je ein Einzel, aber Spannung kam nicht auf, auch wenn sich die Vogelsanger tapfer wehrten.

### **DJK Löwe Köln II vs. DJK spinfactory Köln II: 0:9**

Rein wie ein Babypopo ist die Bilanz der 2. Mannschaft nach dem zweiten Spieltag. Zwei Spiele, zwei Siege, 18 zu 0 Spiele. Nicht ganz so rein waren die Blutkreisläufe der Spieler, sowohl die der Spinnies als auch die der Löwen. Denn das Spiel stand im Zeichen der Grippewelle. Wir mussten auf drei Spieler (Werner, Dirk und Artur) verzichten, Löwe gar auf vier. Und so schadeten die Viren mehr unseren bemitleidenswerten Gastgebern als uns. Eine einseitige Partie war die Folge, die nach einer Stunde und zehn Minuten bereits ihr Ende fand. Nur Helmut zitterte sich zu einem Sieg, der nur auf dem Papier einer war, gefühlt aber nicht, denn Spitzensport sieht anders aus.

### **DJK spinfactory Köln III vs. TSV Kenten II: 9:3**

Das Spitzendoppel Harth/Junghans schleicht mit hängenden Köpfen und fluchenden Lippen von der Platte. 2:3 nach hartem, aber gescheitertem Kampf. An der Nachbarplatte ein ähnliches Bild. Rutkowski/Schmidt finden gar nichts ins Spiel. Ohne Chance lassen sie sich abschlagen. 0:2 nach den ersten beiden Doppeln. Naht die erste Niederlage? Es könnte knapp werden. Ist der sicher geglaubte Aufstieg gefährdet? Bläst die Konkurrenz zum Angriff auf die Spitzenposition? Nicht ganz. Denn danach kehrte die übliche Langeweile in die Halle ein. Von den neun gespielten Einzeln waren zwei spannend, und eins ging tatsächlich verloren. Klaus war der Übeltäter, Pardon, der Unglückliche. Während der anderen Spiele herrschte gähnende Langeweile. Zu überlegen trumpfte das Team auf – und das gegen den Tabellendritten.

### **FC Junkersdorf II vs. DJK spinfactory Köln IV: 2:8**

Stark ersatzgeschwächt ging die 4. Mannschaft ihre Aufgabe in Junkersdorf an. Es fehlten Sebastian und die beiden Thomase. Doch das machte gar nichts. Der Ersatz schlug ein. Neuzugang Christian hielt sich schadlos, auch wenn er für seinen ersten Sieg einiges investieren musste, und der alte Hase Wilfried trug auch sein Scherflein mit einem Doppel- und Einzelsieg bei. Ein weiterer ungefährdeter Sieg auf dem Kuschelweg zum Aufstieg war die Folge.

## 12. Spieltag

### **TTC Schwalbe Bergneustadt V vs. DJK spinfactory Köln: 2:9**

Eigentlich sollte man sehr entspannt nach Bergneustadt fahren. Die Bergischen rangieren punktfrei am Tabellenende. Dass dem nicht so war, lag an der Invalidentruppe, die sich erste Mannschaft nennt, und an organisatorischen Schwierigkeiten.

Marcel sieht mittlerweile wie ein wandelndes Ersatzteillager aus. Hier eine Schiene, dort ein Verband. Jörg hat einen Ellbogen so dick wie ein Straußenei und Heiko bis kurz vor Spielbeginn keinen Babysitter.

Zudem ging das Gerücht um, Bergneustadt hätte sich verstärkt. Aber auch wenn die Bergneustädter sich mit einem anderen Team präsentierten, das Grundproblem blieb das Gleiche: Die Mannschaft hat nicht die Qualität für die Klasse. So gewannen selbst die Lahmen in der ersten Mannschaft. Nur Ralf stolperte, nun ja.

### **DJK spinfactory Köln II vs. BC Viktoria Glesch/Paffendorf: 9:0**

Auch die 2. Mannschaft war sich ihres Sieges nicht sicher. Das Hinspiel ging zwar 9:3 aus, aber nun fehlte Helmut verletzt und Dirk und Jens plagten sich mit einer Grippe. Aber auch hier zeigte sich, gegen das Gros der Liga benötigt die Mannschaft nicht die Topform.

Spannender als das einseitige Geklickere war es 15 km nordwärts in Hürth. Hier verlor der stärkste Konkurrent um den Aufstieg, Pesch, wie im Hinspiel gegen Hürth. Sauber. Nun sind wir nicht nur rein formal erster, sondern auch tatsächlich an der Spitzenposition. Alles kann gut werden.

### **DJK spinfactory Köln IV vs. TTF GW Elsdorf IV: 8:4**

Großer Bahnhof in der 3. Kreisklasse. Nach einer verlorenen Wette hatte sich die Frau des Großen Vorsitzenden verpflichtet, für die Verpflegung des Teams und der Zuschauer zu sorgen. Das Ergebnis: Vereinsmitglieder, die sich sonst nur selten in der Halle verirren, feuerten das Team im Spitzenspiel der 3. Kreisklasse an und futterten dabei Mettbrötchen. Soviel Zuschauer erlebt man selten in der untersten Klasse. Davon beeindruckt waren auch die Gegner aus Elsdorf. Mit neuem oberem Paarkreuz, das immerhin aus der Bezirksklasse runtergemeldet worden war, versuchten die Bergheimer unserer 4. Mannschaft ein Bein zu stellen und so noch den Spitzenplatz zu ergattern. Vergebens. Denn sie hatten nicht mir Herbert Mazzoli gerechnet, der sich von Namen und Klassen nicht blenden ließ, und beharrlich sein Brettchen schwang. Aber auch die anderen Spieler zeigten ihre Klasse. Jeder konnte punkten, frenetisch angefeuert von den Kölnern Fans. Am Ende sprang ein souveräner Sieg raus. Der Aufstieg rückt näher.

## 11. Spieltag

### **DJK spinfactory Köln vs. DJK Köln-Ostheim 9:7**

Ähhäm. Was war das bitte sehr? 9:7 gegen Ostheim und das mit Dusel. Auch ein Thorsten, der als Ersatz ran durfte, kann nur drei Spiele verlieren. Fehlen also noch vier. Nummer eins: Daniel. Ja, ja, sein Gegner hat gut gespielt. Na und? Ist schließlich die Bezirksliga und nicht 3. Kreisklasse, aber so überragend stand der Knabe nicht, dass man keine Chance haben könnte. Nummer zwei und drei: Jan und Heiko. In guter Form muss das auch nicht sein. Und dann Ralf, letzte Woche strahlender Held und jetzt schon wieder am

Zweifeln, das mit dem gewohnten Ausspruch endete: "Ich höre auf mit Tischtennis". So schnell kann es gehen. Kollektives Aussetzen (mit Ausnahme von Jörn) nennt man so etwas.

Dennoch war es ein erfolgreicher Abend. Denn: Erstens interessiert es in paar Tagen keinen mehr, ob man 9:7 oder 9:1 gewonnen hat, Hauptsache gewonnen, und zweitens gab der bisherige Tabellenführer Brauweiler einen Punkt ab und somit ist die 1. Mannschaft, täta, Herbstmeister. Glückwunsch, ihr Sahnebacken.

### **Pulheimer SC II vs. DJK spinfactory Köln II 1:9**

Neun zu Hütti. Im letzten Spiel der Vorrunde zeigte die Mannschaft noch einmal ihre Klasse. Pulheim, eine Mannschaft aus dem gesicherten Mittelfeld, bestückt mit jungen Talenten, hatte zu keinem Zeitpunkt des Spiels einen Hauch einer Chance, spätestens nach den Doppeln (3:0) war das Spiel gegessen, es musste nur noch das Geschirr abgespült werden. Und das taten dann die Jungs mit Akribie und Leichtigkeit, eine Leichtigkeit, die Jens fehlte - er spielte taktisch klug, aber spielerisch schlecht. Ab und an sollte er doch mal eine Vorhand treffen.

Auch die Zweite ist Herbstmeister, doch für sie dürfte der Weg zum Aufstieg am steinigsten werden. Nur der Erste steigt direkt auf und um Erster zu werden, muss die Mannschaft die punktgleichen Pecher schlagen. Machbar, aber schwierig.

### **DJK spinfactory Köln III vs. TTSG DJK Bocklemünd 9:5**

Schreiben wir es der vorweihnachtlichen Müdigkeit und einer langen und in weiten Teilen langweiligen Hinrunde zu, aber was die Dritte in ihrem letzten Spiel ablieferte, war zum Teil Würgen. Gegen Bocklemünd, einem Team aus dem hinteren Mittelfeld, quälte das Team sich und die Zuschauer unnötig. Fast keiner konnte seine gewohnte Leistung abrufen und mit ein bisschen Pech wäre der erste Punktverlust drin gewesen, da vier Spiele knapp im fünften Satz gewonnen wurden. Äver et hät noch joot jejeange. So überwintert die Mannschaft als souveräner Tabellenführer, mit satten fünf Punkten Vorsprung auf den Zweiten. Da es unwahrscheinlich ist, dass Dirk, Christoph, Thorsten, Benjamin, Robert und Klaus sich Beine, Arme, Nasen, Rippen, Kiefer, Penis oder Zehennägel brechen werden, zumindest nicht alle gleichzeitig, darf der Sekt schon mal für die Aufstiegsfeier kalt gestellt werden. Aber bitte in der Rückrunde nicht immer so spielen wie gegen Bocklemünd.

### **DJK spinfactory Köln III vs. TFG Nippes IV 2:8**

## **10. Spieltag**

### **TV Hackenberg vs. DJK spinfactory Köln: 6:9**

Für Ralf war das Spiel gegen Hackenberg eines dieser Spiele, von denen man lange zehrt, die einem klar machen, warum man diesen nervenaufreibenden Sport überhaupt betreibt. Die Situation gegen Hackenberg war prekär. Marcel fiel mehr oder weniger verletzt aus, er stellte sich zwar an die Platte, ans Gewinnen war nicht zu denken. Drei Spiele konnten abgeschrieben werden. Es war klar, es wird eng, verdammt eng, enger als eine Aufzugfahrt mit Rainer Calmund. Aber manchmal ist es vielleicht ganz gut, wenn man von Anfang an unter Druck steht. Die Nachlässigkeiten der letzten Wochen wurden abgestellt. Daniel, Jörn und, Chapeau, Jan spielten jeweils 2:0. Aber was machte das untere Paarkreuz? Heiko hatte einen schwarzen Tag erwischt und versammelte alles. Nun lag die Last auf Ralfs schmalen Schultern, doch sie hielten dem Druck stand. In einem spannenden und abwechslungsreichen Krimi gewann er sein zweites Einzel im Fünften zu 11 und sicherte so den Sieg, nachdem er schon im ersten Einzel eine Fünf-Satz-Schlacht für sich entscheiden konnte. Das sind die Abende, von denen Tischtennispieler träumen.

## **DJK spinfactory Köln II vs. DJK Virtus Frechen 9:4**

Man ging auf Nummer sicher. Vor dem Spiel gegen den Tabellendritten Virtus Frechen wischte die Mannschaft den Hallenboden. Die Hoffnung: Die Rutschpartie würde glimpflicher ablaufen. Die Rechnung ging auf. Der Boden war griffiger, das Spiel der Spinnies besser. Insbesondere Helmut profitierte von der neuen Festigkeit. Zwar verlor er sein zweites Einzel, aber sein Spiel war im Vergleich zu den Vorwochen stark verbessert. Das konnte man von Jürgen nicht behaupten, der etwas lethargisch agierte und sein erstes Spiel klar und verdient verlor. Das restliche Team agierte souverän. Nur Jens zeigte sein Janus-Gesicht. Traf er im ersten Spiel gar nichts, so klappte im zweiten alles. Er konnte ziehen, wann und wie er wollte, der Ball landete auf der Platte. Das Spiel war damit entschieden.

Nach dem Spiel ging es auf eine Gartenparty bei Dirk Thelen. Harte Männer kennen keine Kälte und es wurde bis in die Nacht bei Lagerfeuer und Paella die erfolgreiche Hinrunde gefeiert (und nicht ganz so wichtig, den einjährigen Geburtstag seiner Tochter).

## **TSV Immendorf III vs. DJK spinfactory Köln III 1:9**

Neun zu Schmittie. Doch die Niederlage sei entschuldigt. Sein Gegner lag ihm mit seinem weichen Spiel nicht. Also egal. Leiche in den Kofferraum, Deckel zu und ab in den See. Interessiert in ein paar Tage keinen Menschen mehr. Da Balkhausen, der ärgste Konkurrent um Platz eins, wenn man das überhaupt sagen darf, noch einen Punkt abgab, kann man sehr entspannt die Rückrunde angehen. Es müsste schon sehr viel passieren, wenn es mit dem Aufstieg nicht klappen sollte.

## **DJK spinfactory Köln IV vs. TTC RW Esch III 8:2**

Jetzt gibt es nur noch drei Spieler im Verein, die ohne Niederlage sind. Robert, Herbert und Thomas Kervin. Denn den Vierten unter den Niederlagen-Jungfrauen, Sebastian, erwischte es. Er verlor in fünf Sätzen. Mist aber auch. Nun auch hier gilt: Die Niederlage war so etwas von egal, da die Mannschaft den Escher, immerhin Tabellendritter, in allen Belangen überlegen war. Nur Werner gab noch einen Zähler ab. Der Rest war Überlegenheit. Auch hier droht der Aufstieg.

## **9. Spieltag**

Heute ein kurzer Bericht – Geyen sei Dank. Die 1. Mannschaft musste gar nicht an die Platte, da die Geyener es vorzogen, erst gar nicht zu spielen, die 3. Mannschaft hatte spielfrei, weil der gleiche Verein es vorzog, ihre 3. Mannschaft von Spielbetrieb zurückzuziehen.

## **TTV DJK Hürth II vs. DJK spinfactory Köln II: 5:9**

In Hürth fand ein Schlüsselspiel statt. Die Hürther, Tabellendritter mit 5 Miesen, mussten gewinnen, um weiter den süßen Duft der Aufstiegsränge zu schnuppern. Wie sie in der Begrüßung sagten, wollten sie uns ein Bein stellen. Wir konterten, dass wir vielleicht stolpern, aber nicht fallen würden.

Eine spannende Partie war zu erwarten, eine spannende Partie wurde es.

Schon die Doppel boten Hochspannung. Werner und Jürgen mussten in den Fünften und gewannen, Helmut und Jens mussten in den Fünften und verloren, nachdem sie noch in dem Satz mit 8:3 in Führung lagen. So ging es weiter.

Im oberen Paarkreuz wehrte Helmut bei 10:8 gegen sich zwei Matschbälle ab, den dritten leider nicht. In der Mitte machte es Werner und Jens spannend. Beide bemühten ebenfalls in den Fünften. Werner gewann diesen souverän, Jens verlor diesen beinahe genauso souverän. Er holte einen 3:9-Rückstand auf,

sicherte sich selber vier Matschbälle, vergeigte diese mehr oder wenig unglücklich und musste sich schließlich mit 18:16 geschlagen geben.

Unten kam Artur gegen die Zwei der dritten Mannschaft gar nicht zurecht, Dirk dagegen spielte gegen einen jungen, sehr spielstarken Spieler seine Cleverness aus und gewann. 5:4. Alle Paarkreuze spielten eins zu eins.

Die Wende brachte Helmut. Während Jürgen sein zweites Spiel überlegen nach Hause brachte, funkelte bei Helmut wieder seine alte Klasse auf. Stellenweise traf er nach Belieben - und: Der Eisenarm rührte sich nur einen Satz. Als er als Triumphator vom Tisch ging, war der Sieg gefühlt perfekt. Auch wenn Werner im folgenden Spiel überhaupt kein Mittel fand, den Angriffssturm seines Gegner zu unterbinden, waren wir uns sicher, zwei Punkte kommen noch. Dass das nächste Spiel noch kommen würde, damit rechneten noch nicht einmal Optimisten – geschweige der Spieler selbst. Nach nahezu zwei chancenlosen Sätzen zeigte Jens das Herz eines Boxers und kämpfte sich in Spiel zurück. Die drei folgenden Sätze gewann er letztendlich recht klar.

Dirk, an dem Abend mit sehr guter Form, vervollständigte den Sieg. Mit diesem Sieg hat die Mannschaft einen großen Sprung Richtung Aufstieg gemacht. Hürth muss erstmal den neutralen Duft des Mittelfeldes riechen.

## 8. Spieltag

### **TTC GW Brauweiler II vs. DJK spinfactory Köln: 8:8**

Eigentlich hätte alles so schön sein können. Nach dem Überraschungssieg gegen Aggertal - keiner hatte ernsthaft daran geglaubt, dass wir ohne zwei gegen den Tabellenvierten punkten können -, musste nur noch der Führende, Brauweiler, von der Platte gefegt werden, nun ja, nicht unbedingt gefegt, aber zumindest geschlagen werden und wir wären Tabellenerster, hätten also jenen Platz in der Tabelle inne, auf dem sich die meisten gerne sehen. Es sprang aber nur ein Unentschieden heraus und somit steht zu befürchten, dass nach dem Spieltag der 3. Platz zu Buche stehen wird. Dass Brauweiler nicht ganz blind ist, wusste man. Schließlich hatte das Team bis dato noch kein Spiel verloren, dass Brauweiler oben zwei Punkte holen würde, wusste man dagegen nicht. Klar, jedes Spiel muss gespielt werden blabla. Natürlich muss jedes Spiel gespielt werden, dennoch hoffte, ach quatsch, erwartete jeder, dass oben die Punkte fließen werden, so sicher, wie der Rhein nach Holland fließt. Am meisten erwarteten die beiden es selbst. Vielleicht zu sehr (das Wort Überheblichkeit fällt hier nicht).

Heiko machte auch nicht die glücklichste Figur oder besser gesagt, er machte jeweils in den ersten beiden Sätzen eine ausgezeichnete Figur, doch in den drei folgenden umso weniger. So verlor er zweimal nach 2:0-Satzführung. Das ist ärgerlich.

Weniger ärgerlich ist, dass noch nichts passiert ist. Noch kann der Aufstieg aus eigener Kraft geschafft werden. Man muss nur jedes Spiel gewinnen. Nichts leichter als das, oder?

### **DJK spinfactory Köln II vs. TTC Rondorf: 9:0**

Für das Rückspiel müssen wir uns warm anziehen. So wurde uns von Rondorfer Seite geweissagt. Obwohl ich ja finde, dass lange Wollunterhosen in Kombination mit Sportshorts unsexy und Nierenwärmer unter dem Trikot lästig sind, werden wir welche anziehen. Für das Hinspiel reichte zum Glück leichte Sportwäsche.

Die Rondorfer überraschten uns, die Liga und vor allen Dingen den FC letzte Woche mit einem Sieg über den bisherigen Spitzenreiter. Wir waren gewarnt, aber nicht nervös. Nach den Doppeln waren wir entspannt. So entspannt, dass die Spieler mehr oder weniger ihr Potenzial abriefen und das reicht für gewöhnlich in der Liga. Rondorf spielte zudem ohne Nummer eins, ein sicher ernst zu nehmender Nachteil, aber was soll's. Wir spielten dafür komplett – übrigens zum ersten Mal in der Saison. Juhu. Dass

es so eine klare Geschichte wird, damit hatte dann doch keiner gerechnet. Den Wirt des U-Bier-Dings wird es gefreut haben. Wir waren schnell beim Bier.

### **TTC Rondorf II vs. DJK spinfactory Köln III: 0:9 (aka 3:9)**

Schade, da ärgert sich Benjamin ungemein über seine Niederlage, tobt an der Platte, wütet, rast, zürnt - und für was? Für nichts, der ganze Sturm war einer im Wasserglas. Denn Rondorf II setzte einen Spieler ein, der nicht mehr eingesetzt werden durfte. Die erste Mannschaft, so wurde mir gesagt, hatte ihre Sollstärke nicht mehr erfüllt, und der Spieler Enkirch somit seine Berechtigung in Mannschaft zwei verloren. Pech. Nee, Unachtsamkeit. Da Rondorf sowieso klar das Spiel verloren hatte, 3:9 in realiter, ist der Verlust natürlich zu ertragen. Auch die Freude in der 3. Mannschaft über die nun kampflos gewonnenen Punkte hält sich in Grenzen. Stellt sich nur die Frage, warum man freitagabends nach Rondorf fährt. So schön ist es da nicht. Vielleicht damit Benjamin sein Adrenalin ein wenig hochgefahren konnte. Soll ja gesund sein.

### **DJK spinfactory Köln IV vs. TS Frechen: 8:2**

Vor zwei Wochen waren noch vier Mannschaften in der Liga verlustpunktfrei. Jetzt ist es nur noch eine: wir. Und das ist auch gut so. Im Spitzenspiel der noch unbezwungenen Teams konnte die 4. Mannschaft auf die besten Vier zurückgreifen. Ein Vorteil, nein, eine Bank. Sebastian und Herbert hatte noch kein Spiel verloren, Thomas Bollmann erst eins. Nur Werner musste bis dato zweimal als Verlierer von der Platte gehen. So war er es auch, der den Gästen aus Frechen zwei Pünktchen schenkte. Zweimal behielt er das Nachsehen. Die anderen untermauerten ihre Spitzenstellung in der Klasse. Der Aufstieg ist realistisch.

## **7. Spieltag**

### **TV Sürth III vs. DJK spinfactory Köln II: 4:9**

Beim ersten inoffiziellen Sauna-Tischtennismeisterspiel konnten die Finnen, Pardon die Spinfacts, siegreich aus dem Aufguss kriechen. Streng nach den ebenso inoffiziellen Richtlinien wurde die Halle im Vorfeld auf 95°C erhitzt und konstant auf dieser Temperatur gehalten. Entgegen anderslautender Berichte spielten die Spieler in Kleidung und nicht nackt, es sollte keinem leicht gemacht werden. Insbesondere Dirk Thelen war diesen Bedingungen gewachsen, was, so wurde kolportiert, daran lag, dass er statt kühlendem Wasser, heißen Tee trank. Schon in arabischen Ländern wird bei großer Hitze ein warmes Getränk empfohlen. Er spielte 2:0. Auch Benjamin, durch lange Spanien- und Saunaaufenthalte gestählt, blieb unbescholten. Alle anderen mussten bluten, nein schwitzen und gaben ein Spiel ab. Dennoch blieb der Sieg ungefährdet und wurde durch einen stoischen Alleinunterhalter in einer Sürther Kneipe belohnt. Ein großer Abend.

Auf weitere Spielberichte muss leider verzichtet werden, da sich der Autor nach dem Spiel einweisen ließ. Ist natürlich Quatsch, er ist einfach in den Süden gefahren. Da ist es auch schön. Die Samstagsspiele bleiben somit unkommentiert.

## 6. Spieltag

### **TTVg. Phönix Biesfeld vs. DJK spinfactory Köln: 9:7**

Die Busverbindungen zwischen Platons Welt der Ideale und der Realität sind bekanntlich nicht die besten. Ähnlich holprig sind die Vorstellungen einer idealen Saison und der tatsächlichen. Meist hakt es bei der Umsetzung, irgendwo stockt es, stottert der Motor, kommt es zu Unregelmäßigkeiten und Verspätungen. In der idealen Saison marschiert die 1. Mannschaft freudestrahlend und kraftstrotzend durch die Liga, verliert hier mal ein Einzel, dort mal ein Doppel, aber nie ein Spiel. Halt Welt der Ideale. Am Samstag landete die Mannschaft auf dem Boden der Tatsachen. Der Aufstieg wird ein harter Kampf und flutscht nicht von selbst. Gegen Biesfeld, dem Tabellendritten, setzte es die erste Niederlage. Warum? Nun ja, ein Doppel zu gewinnen, ist ziemlich wenig bei der Fülle der guten Einzelspieler. Jan hatte auch nicht seinen besten Tag, das gilt auch für Ralf. Nur oben überragend zu spielen, reicht nicht. Dort werden nur vier Punkte vergeben. Und dann die knappen Spiele. Die Bilanz war zwar nicht so verheerend wie bei der zweiten Mannschaft, aber mit 3:5 Spiele im 5. Satz und – das tut besonders weh – drei Fünfsatzniederlagen beim Stand von 7 : 6 für uns, das schmerzt. Nun heißt es kämpfen, den Tabellenführer bezwingen und bis zum Ende konzentriert spielen. Dann klappt das auch mit dem Aufstieg.

### **DJK spinfactory Köln II vs. 1. FC Köln VIII: 8:8**

Pech, Nervosität oder Unvermögen, diese Frage stellt sich immer nach solchen Spielen. Beantworten kann man sie in der Regel nicht, zumeist ist eine unheilvolle Kombination aus allem. Aber von vorne. Im Spitzenspiel der Klasse trafen wir auf den ungeschlagenen Tabellenführer 1. FC Köln. Bei einem Sieg wäre die Spitze unser, bei einer Niederlage der erste Platz nur noch unter gütiger Mithilfe anderer zu erreichen. Selbstredend wollten wir gewinnen – und nach Sätzen taten wir das auch. 35:28. Eine deutliche Sprache, dass aber nach Punkten nur ein Unentschieden raussprang, lag an der unheilvollen Kombination. Jedes - und jedes heißt hier fünf – Fünfsatzspiel verloren wir. Da konnten wir mit 2:0 Sätzen führen (Helmut und Jens), konnten Matchbälle ohne Ende haben (Helmut 5 im 3. Satz, Werner 2 im 5. Satz, Jens 1 im 3. Satz), wir versammelten sie alle. Wäre nur einer der Matchbälle verwandelt worden, wäre, ist aber nicht. Warum? Warum? Warum? Tja. Keine Ahnung. Da half es auch wenig, dass Jürgen einen Sahnetag erwischte und vier Punkte sammelte. Oder doch? Klar. Denn durch das Unentschieden ist weiterhin alles offen. Noch können wir aus eigener Kraft Spitzenreiter werden. Nur dafür sollten wir in Zukunft auch mal die knappen Spiele gewinnen.

### **DJK Löwe Köln III vs. DJK spinfactory Köln III: 0:9**

Keine Gefangenen machte die 3. Mannschaft. Gegen die bemitleidenswerten Gastgeber aus Löwe verstanden die Spieler kein Spaß und rasierten die Löwianer im Schnelldurchgang ab. Nur Vater Christoph und ein Doppel mussten sich mühen, die anderen eher nicht. Man fragt sich: Ist das eines Samstagabends wert? Wohl nicht, aber was soll man machen.

### **DJK spinfactory Köln IV vs. SC Fliesteden II: 8:5**

Die erste Belastungsprobe wurde bestanden – und zwar ohne Herbert und Sebastian. Vier Mannschaften waren vor dem Wochenende verlustpunktfrei, jetzt sind es nur noch drei. Fliesteden, laut Google Maps irgendwo hinter Pulheim und einem Golfplatz eingekleimt, kam mit der Referenz von 4 Siegen und nur 8 verlorenen Spielen, doch die half nichts, die Referenz. Auch weil Thomas Kervin einen saustarken Tag erwischte und alle seine Spiele gewann. Der Grundstock war gelegt, die anderen Spieler betätigten sich als

fleißige Bienen und baute Wabe um Wabe an, bis der Stock zum Sieg fertig gelegt war. Der Aufstieg bleibt in Reichweite.

## **5. Spieltag**

### **DJK spinfactory Köln vs. TV Klaswipper: 9:1**

Jetzt hat es den Letzten erwischt. Heiko gab sein erstes Spiel ab. Keiner der Spieler ist mehr ohne Niederlage. Dass das Spiel nun noch Neun-zu-Heiko ausging, nun ja, so ist es nun mal. Heiko wird es verschmerzen, die Mannschaft sowieso und das Universum erst recht. Dass der Sieg so klar ausfallen würde, war keineswegs zu erwarten. Klaswipper, zwar im Tabellenkeller, hatte bis dato alle Spiele eng bestritten. Ihre höchste Niederlage lautete 9:7. Doch diesmal agierten alle Spieler von Anfang an hoch konzentriert und motiviert, ohne Überheblichkeit oder Leichtsinnigkeit. Das Ergebnis: siehe oben.

### **TTC Mödrath V vs. DJK spinfactory Köln II: 2:9**

Zwar wurde im Vorfeld der Begegnung gegen Mödrath, den bedauernswerten, punktfreien Letzten, davor gewarnt, die Kerpener auf die leichte Schulter zu nehmen, dennoch dachten wohl fast alle, dass wir am Ende schon die Nase vorne haben, und zwar im Schongang. 30 Grad, leichtes Schleudern, Wäsche rausholen, Punkt einfahren. Richtig gedacht. Im Tischtennis sind Überraschungen selten. Sie kommen zwar vor, aber schließlich schneit es auch schon mal zu Weihnachten. Trotz Ersatzstellung war die Partie schon nach den Doppeln entschieden. 3:0 für unsere wild zusammengewürfelten Paarungen. Falls irgendwo ein Zweifel spukte, nun hatte er sich zurück in seine Gruft begeben. Zwar musste Helmut in seinem ersten Spiel zittern und gewann dank einer seltsamen Auszeit – sein Gegner hatte im 5. Satz einen 6:9-Rückstand in ein 10:9 gewandelt und nahm dann – Gott weiß warum – eine Auszeit und verlor selbstredend, doch alle anderen Spieler gewannen mit mehr oder weniger Schweiß ihre Spiele bis zum 7:0. Dass in der Folge noch Thomas und der an diesem Tag - höflich ausgedrückt - unglücklich agierende Helmut ihre Spiele abgaben – was soll's. Punkte eingefahren, nächste Woche zählt's. Es wartet der Tabellenführer 1. FC Köln.

### **DJK spinfactory Köln III vs. TTV DJK Hürth IV: 9:4**

Die nächste Hürde ist überwunden. Eine entscheidende. Im Duell der verlustpunktfreien Spitzenmannschaften zeigten die Spieler der 3. Mannschaft wieder ihre Klasse – und diese Klasse heißt nicht 2. Kreisklasse. Es kristallisiert sich heraus, dieses Jahr in der 2. Kreisklasse ist nur ein kurzfristiges Intermezzo, aufhalten können sie nur sich selbst oder Verletzungspech. Schon nach den Doppeln war die Sache gegessen, es muss nur noch der Mund abgeputzt werden. Das dauerte zwar, weil die Hürther sich nicht kampflos wegwischen wollten, aber im Endeffekt war die Sache nach der 3:0-Führung klar, auch wenn zwischendurch mal Spannung aufkam. Beim Stand von 4:0 gingen drei Spiele hintereinander flöten, auch weil Benjamin eine 10:6-Führung vergeigte. Da beruhigte es doch, dass schon ein vorgezogenes Spiel gewonnen war, und auf das untere Paarkreuz sowieso Verlass ist. Aber eigentlich war auf jeden Verlass. Jeder holte mindestens einen Punkt. Sauber.

### **SG Worringen III DJK spinfactory Köln IV: 1:8**

Das letzte Warmspielen: Da in der 3. Klasse offensichtlich eine Zwei-Klassengesellschaft herrscht, vier Mannschaften, die die anderen nach belieben dominieren, und die anderen eben, war das Spiel gegen Worringen der letzte Test, bevor es ernst wird. Worringen am Tabellenende verankert, konnte partout keine Gegenwehr leisten. Nur Ralf verlor, die anderen klickerten. Nächste Woche ändert sich die

Situation, zum ersten Mal trifft das Team auf eine der anderen drei Spitzenmannschaften. Mal sehen, wie sie sich schlagen.

#### **4. Spieltag**

##### **DJK spinfactory Köln vs. TV Sürth: 9:4**

Der Killerinstinkt ist ein evolutionäres Überbleibsel aus der Zeit, als der Homo erectus noch Mammuts jagte und eine schnelle Reaktion überlebenswichtig beim Angriff eines Säbelzähntigers war. Heute ist dieser Instinkt absolut sinnlos (Säbelzähntiger gibt es nicht mehr, das Mammut kommt frisch von der Kühltheke auf den Tisch) - beim Tischtennis hilft er aber ungemein. Die 1. Mannschaft besitzt zurzeit den Instinkt. Wenn es knapp wird, kramt sie ihn aus den geheimen Synapsen des Frontalkortex hervor -oder wo er sich immer befinden mag – und wendet ihn an. So auch gegen Sürth. Bis zum Ablauf der ersten Runde gestaltete sich die Partie zum Erstaunen der meisten Zuschauer offen, doch dann war Schluss mit lustig. Wie schon in den letzten Wochen spielte jeder noch einen Tick konzentrierter und gewann. Innerhalb von Minuten wurde aus einer knappen Kiste ne klare Sache. So schnell kann es gehen, wenn der Killerinstinkt zuschlägt.

##### **DJK spinfactory Köln II vs. TTC Pesch I: 7:9**

In der Liga gibt es – ohne überheblich zu klingen – nur drei, vier Mannschaften, die uns schlagen können. Eine davon ist Pesch – und die taten es dann gleich. Das ist ärgerlich, die Welt steht trotzdem noch. Na so was. Hier die vier ultimativen Gründe für diese Niederlage.

1. Jens fehlte. Das ist allerdings eine schwache Erklärung, da mit Klaus ein guter Ersatzmann zur Stelle war.
2. Werner war krank. Dies war sicherlich spielentscheidend. Zwei Spiele in der Mitte mehr oder weniger kampflös zu verlieren, das war zu viel. Allerdings konnte die Mannschaft froh sein, dass Werner überhaupt antrat. Immerhin holte er noch ein Doppel und ein weiterer Spieler hätte aufrücken müssen.
3. Artur fehlt das Training. So stark er mit, so schwach ist er ohne Training. Einen Vorwurf kann man ihm nicht machen. Er muss schließlich arbeiten, wenn wir Training haben.
4. Pesch. Die sind einfach gut.

Was lernen wir daraus. Verlieren gehört zum Spiel. Es muss nicht immer einer Schuld haben.

##### **TTC Balkhausen vs. DJK spinfactory Köln III: 4:9**

Spätestens seit diesem Spieltag ist die 3. Mannschaft uneingeschränkter Aufstiegsfavorit, ohne Wenn und Aber, da gibt es kein Vertun. Die Voraussetzungen für einen Sieg waren denkbar schlecht. Es fehlten gleich zwei Stammakteure, für Ersatz war gesorgt, für adäquaten nicht. Thomas Höhner und Wilfried mühten sich redlich, für einen Sieg reichte es dennoch nicht (trotzdem galt den beiden höchster Dank, denn nach einem wahren Anrufmarathon und einer Tsunami-Flut an Absagen, stellten sich die beiden zu Verfügung. Bravo). Zudem war Balkhausen ungeschlagener Tabellenzweiter, mit offensichtlichen Ambitionen. Diese wurde nun gestutzt – und zwar von den Stammkräften des Teams (insbesondere Thorsten und Rocky lassen verlieren, und tun es deshalb nicht). Die ließen nichts anbrennen und zeigten: An uns geht kein Weg vorbei, die 2. Kreisklasse ist nur ein kurzes Intermezzo.

PS: Christoph spielte wie ein junger Gott. Seine Vorhand war schneller als der Flügelschlag eines Kolibris, sein Block so undurchdringlich wie die Chinesische Mauer beim Ansturm der Mongolen und sein Schupfball leckerer anzuschauen als Schupfnudeln.

### **DJK spinfactory Köln IV vs. TTC Pesch VI: 8:1**

Langsam wird's langweilig. Will hier keiner verlieren? Immer dieses Gewinnen. Was bleibt da zum Lästern. Nichts. Gut, dann tun wir es auch nicht. Nachdem das Anfangsdoppel verloren wurde, warum auch immer, gewann die Mannschaft alle ihre Einzel. Alle. Schön, schön. Zum Glück gibt es in der Liga noch drei Teams mit Fliesteden, Esch und Frechen denen es genauso geht wie uns. Das könnten unterhaltsamere Spiele werden.

### **3. Spieltag**

#### **DJK spinfactory Köln vs. DJK Quettingen: 9:2**

Gegen den Mitaufsteiger Quettingen setzte es im vorigen Jahr die einzigen beiden Niederlagen. Man könnte vom Angstgegner sprechen. Doch diesmal waren die Vorzeichen andere. Wir hatten uns verstärkt (Quettingen übrigens auch), aber Quettingen reiste mit Ersatz an. Revanche war also angesagt. Und die gelang in vollen Zügen. Doch wieder hagelte es eine Überraschung. Daniel war anscheinend noch nicht ganz aus seinem Urlaub in Köln angekommen. Er musste nicht nur seine ersten Satzverluste, sondern gleich seine erste Niederlage hinnehmen. Den zweiten Punkt gab Jan ab, der mit einer Verletzung laboriert und nicht sein bestes Tischtennis auf die Platte brachte. Heiko und Ralf zeigten sicher weiterhin von ihren Schokoladenseiten und blieben wieder ungeschlagen. Auch ne Überraschung.

#### **SV Arminia Köln vs. DJK spinfactory Köln II: 0:9**

Da die Welt ganz offensichtlich nicht in ein Schwarzes Loch, das der Teilchenbeschleuniger LHC in Genf hätte erzeugen sollen, verschluckt worden ist, mussten wir unser drittes Meisterschaftsspiel bestreiten. Gegen Arminia, eine Mannschaft, die ohne persönlich zu werden, sich nicht als Favorit für den Aufstieg sieht, und diese Selbsteinschätzung bis dato bestätigte. Mit null Punkten auf dem Konto waren sie eher dürftig ausgestattet. Ein weiterer Sieg für die 2. Mannschaft war im Bereich des Möglichen, nein, Pflicht. Wie es so häufig mit Pflichtaufgaben ist, man tut sich am Anfang schwer. Helmut und Jens duselten ihr Doppel mehr nach Hause, als den Sieg zu erspielen. Werner und Jürgen war da schon souveräner, aber keineswegs überzeugender. Gewonnen ist gewonnen. Und so ging es weiter. Mit Siegen, Siegen über Siegen. Mal knapp (Helmut), mal klar (Jürgen und Jens), mal holprig (Werner und Dirk) und zum Schluss hauchdünn (Herbert). Das Ende eines entspannten Abends, ein Abend ohne böse Überraschungen.

#### **DJK spinfactory Köln III vs. 1. FC Quadrath-Ichendorf II: 9:4**

Auch gegen die Ichies aus Erftstadt gab es einiges gut zu machen. Schließlich machte sich letztes Jahr die 3. Mannschaft zum Gespött der Liga, als sie eins und vier nicht zusammenzählen konnte, und wegen falsch aufgestellter Doppel den gewonnenen Punkt wieder verlor. Die gute Nachricht vorab: Trotz schwierigster Tischtennisarithmetik (1 mit 6 und 3 mit 4, na, wer spielt Doppel zwei und wer Doppel drei? Weiß es jemand? Weiß es jemand?) gab es diesmal keine Probleme und es besteht die Hoffnung, dass der Sieg bestand hat.

Es gibt Siege, die sehen wie eine leichte Lockerungsübung aus, doch in Wirklichkeit sind es harte Stretcheinheiten. So ein Sieg wurde gegen Quadrath-Ichendorf eingefahren. Denn auch ohne größeres Pech hätte es nach den Doppeln 0:3 stehen können. Christoph und Klaus spielten zwei Sätze unterirdisch, praktizierten Augenfolter fernab der Genfer Konvention, bis sie mit sich und den Zuschauern Erbarmen hatten, und aus der Grotte wieder zum Tischtennis fanden. Im dritten Doppel hatte Benjamin gehörige Schwierigkeiten mit dem schnittlosen Spiel seiner Gegner. Da tropfte so mancher Ball vor ihn auf die Platte und er wunderte sich nur. Dank eines starken Rocky reichte es noch.

Die Führung beruhigte. Dirk und Christoph gewannen gegen ein gutes oberes Paarkreuz ihre Auftaktmatches, die Mitte spielte überzeugend, auch Klaus findet zur Form. Nur Ersatzmann Thomas Höhner braucht noch ein paar Trainingseinheiten. Da machte es auch nichts mehr aus, dass in der zweiten Runde das obere Paarkreuz patzte. Die Sache war eingetütet. Zugeschweißt wurde sie von Benjamin und Rocky.

### **LAV Habelrath II vs. DJK spinfactory Köln IV: 3:8**

Richtiggehend knapp machte es die 4. Mannschaft (für ihre Verhältnisse). „Nur“ ein 8:3 (na, na, wir wollen nicht überheblich werden). Das Team wurde wieder komplett neu zusammengewürfelt (gut, bei so einer Spitzenmannschaft spricht mal wohl eher von Rotation). Aber auch die Neuen im Team, wie Dieter und Sebastian, zeigten, dass auf sie Verlass ist. Sebastian gewann alle Spiele, Dieter ein Doppel und ein Einzel. Beruhigend zu wissen, dass jeder punkten kann. Wenn es so weitergeht, steht am Ende vielleicht noch der Aufstieg (wenn gewollt).

## **2. Spieltag**

### **TTG Vogelsang vs. DJK spinfactory Köln: 4:9**

Auch beim Tischtennis kommt es manchmal anders, als man denkt. Zwar nicht häufig, aber ab und zu. Vogelsang, am ersten Spieltag sang- und klanglos untergegangen, überraschte die 1. Mannschaft wie eine Windhose einen Hasen auf dem Feld überrascht. Plötzlich landet man dort, wo man eigentlich gar nicht hinwill. Statt des erwartenden Durchmarsches, insbesondere im oberen Paarkreuz, dem vermeintlichen Prunkstück der Mannschaft, stand es plötzlich 2:3. Marcel und Jörn versammelten völlig unerwartet ihre Auftaktmatches. Als dann der dritte Starke im Bunde, Jan, ebenfalls sein Spiel verlor, musste die - wiederum vermeintlich - zweite Garde beim Stand von 2:4 die Eisen aus dem Feuer holen. Heiko, Ralf und Helmut, denen man eher eine Niederlage zugetraut hatte, wenn man Niederlagen zutrauen soll, überzeugten mit starken Vorstellungen, die der Redlichkeit halber davon begünstigt waren, dass die Vogelsanger mit Ersatz antraten. Wen schert's. Als die Spieler zur zweiten Runde antraten, war auch das obere Paarkreuz warm und gewann. So wurde es letztendlich doch noch ein klarer Sieg - nach einem Schreck zu Anfang.

### **DJK spinfactory Köln II vs. DJK Löwe Köln II: 9:1**

„Alles rechte Schaffen gelingt nur im Zustand echter Selbstlosigkeit. Dabei ist nur der Geist gegenwärtig, eine Art von Wachheit, die schrankenlos alle Weiten und Tiefen durchdringt.“ So steht es weiland in der Anleitung „Zen in der Kunst des Bogenschießens“ des Mentalgurus und Philosophen Eugen Herrigel. Und der Geist war gegenwärtig in der 2. Mannschaft, so dass der Ball schrankenlos alle Netze und Ecken überwand.

Scheinbar mühelos wurde auch das zweite Saisonspiel gewonnen. Klar, deutlich, überlegen. Selbst das obere Paarkreuz, schon voreilig als Problem- oder Schadpaarkreuz bezeichnet, zeigte sich von seiner besten Seite, bei Helmut eindeutig die Vorhandseite, und gewann alle Spiele. Da die Doppel bis jetzt sowieso eine Bank sind, Christoph sich in beachtlicher Frühform befindet und die Mitte äußerst solide agiert, blieb Löwe nur ein Punkt gegen Klaus, der nicht nur gegen seine Gegner, sondern auch gegen die Auswirkungen der neuen Noppen-Regelung kämpft. Diesen Kampf hat er noch nicht für sich entschieden, was für das Spiel letztendlich egal war, denn selten war eine Niederlage so leicht zu verschmerzen.

### **TSV Kenten II vs. DJK spinfactory Köln III: 3:9**

Am Donnerstag noch gelobt, am Samstag versagt. Sport ist ein schnelllebiges Geschäft und Tischtennis ein noch schnellerer Sport. Die positive Kritik ist dem Jungspund Christoph wohl zu Kopf gestiegen. Sah sich schon nahe des Olymps und konzentrierte sich wie so mancher Jungprofi mehr auf seine Frisur als auf sein Aufschlag-/Rückschlagspiel, und ruckzuck stürzte der Gute in die Niederungen der 2. Kreisklasse ab. 0:2 oben. Während er eine 2:0-Satzführung im ersten Spiel vergeigte, holte Benjamin eine auf. Freud und Leid parallel, Platte an Platte und in Farbe vereint. Sonst gab es nur noch Freud. Kenten, immerhin nach dem ersten Spiel Tabellenzweiter, was natürlich nicht viel heißt, hatte keine Chance – außer gegen Christoph (nun aber genug auf den Knaben geprügelt, aber wer gerne austeilt ...). Gegen eine hochkonzentrierte, spielerisch überzeugende 3. Mannschaft konnten die Bergheimer kein weiteres Einzel gewinnen. Die Spiele waren zudem mehr oder weniger klare Angelegenheiten. So kann es weitergehen. So wird es weitergehen, denn bis jetzt hat das Team noch ohne Nummer eins, Dirk, gespielt, der ab nächste Woche wieder einsteigt. Die Aussichten sind rosig.

### **DJK spinfactory Köln IV vs. FC Junkersdorf III: 8:0**

Das Team der Stunde ist zweifelsohne die 4. Mannschaft. 8:1 und 8:0 ist die deutliche Sprache einer Mannschaft, die zurzeit ihren Gegnern in allen Belangen überlegen ist. Das Niveau der einzelnen Spieler, auch wenn vielleicht einige ihren Zenit überschritten haben, ist viel besser als 3. Kreisklasse. Nur Doppel zwei musste ernsthaft kämpfen und um den Sieg bangen. Sonst fuhren die Jungs hohe Siege ein.

#### **1. Spieltag**

### **DJK spinfactory Köln I vs. TTC Schwalbe Bergneustadt V: 9:0**

Gar nichts, aber so gar nichts ließ die 1. Mannschaft anbrennen. Man kann glauben, sie wolle die ganze Liga schocken. Seht her, hier sind wir und wir sind stark, sehr stark. Von wegen Aufsteiger, Aufstiegsfavorit.

Dass Marcel den ersten Satz in der neuen Saison, für ihn in der ungewohnten und unterklassigen Bezirksliga, verlieren würde, hätte er vermutlich auch nicht gedacht. Es blieb nur ein leichter Ausrutscher. Den Ehrenpunkt für die Gäste verweigerte Ralf. Er lag schon deutlich mit 0:2 Sätzen hinten, bevor er seine Lockerheit gewann und somit auch das Spiel.

Und so mussten die armen Gäste aus Bergneustadt 60 Kilometer anreisen, den weiten Weg aus dem Bergischen (oder ist das schon Sauerland?) auf sich nehmen, um dann ohne Spielgewinn, mit hängenden Köpfen und Schlägern von der Platte zu schleichen.

Bleibt nur zu hoffen, dass die Guten den Ausflug nach Kölle für einen schönen Abend (jenseits der wenig ehrwürdigen Spin-Arena) in der Stadt genutzt haben und die Kölner Kneipen unsicher gemacht haben.

Dann hätte sich die Anreise noch gelohnt.

### **BC Viktoria Glesch/Paffendorf vs. DJK spinfactory Köln II: 3:9**

Nach dem Spiel unterhielt ich mich dem Spieler Felten aus Glesch über ihre Perspektiven in dieser Saison. Er meinte, ihr Ziel sei es, die Klasse zu halten, um mehr könne es nicht gehen. Auf meine Antwort, dies halte ich für durchaus möglich, die Mannschaft sei doch nicht schlecht, sagte er, die Mannschaft sei sehr ausgeglichen, die Aufstellung könne man würfeln, und es gibt immer zwei arme Säue, die oben spielen müssten. Die kriegen meist eins auf die Mütze. Das sei die letzten Jahre stets so gewesen.

Meist! Denn diesmal bekam unser oberes Paarkreuz eins auf die Kappe, aber ordentlich. 1:3. Jürgen eins, Helmut null. Nun stellt sich die Frage, übertrieb der Glescher oder ist unser Paarkreuz so schlecht. Nun kennt man die Spieler Gausling und Schneider schon eine Weile und weiß: Die können es besser. Viel

besser. Interstelar besser. Neues Material und Trainingsrückstand ließen einige ungewöhnliche Schläge wie Vorhandtopspin in die Karpaten fliegen. Das sollte sich in Zukunft ändern. Das wird sich ändern. Gelle? Ach so, der Rest des Teams spielte souverän. Nicht überragend, aber in den entscheidenden Augenblicken besser als der Gegner - und das reicht bekanntlich. So war der Auftaktsieg, wohl gemerkt ein Pflichtsieg, ungefährdet.

#### **DJK spinfactory Köln III vs. TTG Vogelsang IV: 9:1**

Neun zu Schmidtie. Das fängt gut an, natürlich nicht für Schmidtie, der der Verlierer des Tages war, der Häme der anderen gewiss sein konnte und in herrlicher Konstanz seine Sätze mit 10:12 abgab. Noch einmal zum Mitschreiben: Ein Satz geht bis elf (oder bis zwölf, nun ja, ein ziemlich klugscheißerischer Kommentar). Für den Rest des Teams war der Saisonauftakt ein gemütliches Warmschlagen, Hauptsache verletzungsfrei geblieben. Höhere Hürden werden mit Sicherheit kommen. Die gilt es zu erklimmen, bis dahin sollten die Pflichtaufgaben so souverän erledigt werden wie am Samstag. Dann klappt das auch mit dem Aufstieg - für das neu besetzte Team.

#### **TTF GW Elsdorf IV vs. DJK spinfactory Köln IV: 1:8**

Erstmals seit vier Jahren ist wieder eine 4. Mannschaft am Start. Keiner konnte so recht einschätzen, was die Mannschaft leisten kann, immerhin trat sie ohne die Spitzenspieler der letzten Jahre an, und zudem wusste keiner, wie stark die Liga ist. In der 3. Kreisklasse hat seit Jahren kein Team mehr gespielt. Der Auftakt ist sehr erfreulich. Klarer Sieg. Dass die Spieler jahrelang eine Klasse höher spielten, zeigte sich in den meisten Situationen. Ohne größere Mühen spielten sie ihr Pensum runter, fuhren klare Siege ein. Nur Ralph Kleuser zeigte sich gnädig, oder nicht in Topverfassung, und ließ dem Gastgeber aus Elsdorf einen Punkt. Wenn es so weitergeht, dann haben wir hier den vierten Aufstiegs Kandidaten. Man wird sehen.